

Geschichte

Gegründet während des Zweiten Weltkriegs in Bretton Woods, New Hampshire, USA, unterstützte die Weltbank nach Kriegsende zunächst den Wiederaufbau in Europa. Das erste Darlehen in Höhe von 250 Millionen US-Dollar wurde 1947 an Frankreich zum Zwecke des Wiederaufbaus vergeben. Und dieser Aspekt, der Wiederaufbau, ist nach wie vor ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit der Weltbank – auch vor dem Hintergrund der Naturkatastrophen, humanitären Notsituationen sowie kriegs- und konfliktbedingten Zerstörungen, die Entwicklungs- und Transformationsländer belasten.

Heute legt die Weltbank den Fokus jedoch verstärkt auf den Abbau der Armut als übergeordnetes Ziel ihrer Arbeit. Früher verfügte sie über einen homogenen Stab aus Technikexperten und Finanzanalysten, die ausschließlich in Washington D.C. tätig waren. Heute zeichnet sie sich durch einen multidisziplinären und vielfältigen Mitarbeiterstab aus, dem Ökonomen, Fachleute für öffentliche Politik, Sektorexperten und Sozialwissenschaftler angehören. 40 Prozent der Mitarbeiter sind heute in Länderbüros tätig.

Die Weltbank selbst ist heute größer, breiter angelegt und weit komplexer. Sie hat sich zu einer Gruppe von Organisationen entwickelt, zu der fünf eng miteinander verbundene Entwicklungsorganisationen gehören: die [Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung](#) (IBRD), die [Internationale Entwicklungsorganisation](#) (IDA), die [Internationale Finanz-Corporation](#) (IFC), die [Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur](#) (MIGA) und das [Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten](#) (ICSID).

Wandel

In den 1980er Jahren wurde die Weltbank in vielen Richtungen aktiv: Zu Beginn des Jahrzehnts wurde sie mit makroökonomischen Problemen und Umschuldungsfragen konfrontiert, später rückten soziale und umweltrelevante Themen in den Vordergrund, während eine zunehmend lautstärkere Zivilgesellschaft der Bank vorwarf, bei einigen viel beachteten Projekten gegen ihre eigenen Grundsätze zu verstoßen.

Um Zweifeln an der Qualität der Tätigkeit der Weltbank zu begegnen, wurde der Wapenhans Bericht veröffentlicht. Kurz darauf wurden Reformschritte eingeleitet, darunter die Schaffung eines Revisionsgremiums, dessen Aufgabe die Prüfung von Vorwürfen gegen die Weltbank sein sollte. Die Kritik wurde dennoch lauter und fand ihren Höhepunkt im Jahr 1994 bei den Jahrestagungen in Madrid.

Reform und Erneuerung

Seitdem hat die Weltbank-Gruppe beachtliche Fortschritte gemacht. Alle fünf Organisationen haben – jede für sich und auch gemeinsam – daran gearbeitet, die interne Effizienz und die externe Effektivität zu verbessern. Klienten geben an, mit den Veränderungen beim Niveau der Services, dem Engagement, der Leistung und der Qualität der Weltbank-Gruppe im Wesentlichen zufrieden zu sein.

Mehr als jemals zuvor kommt der Weltbank auf der weltweiten politischen Bühne eine überaus große Bedeutung zu. Sie hat sich gemeinsam mit Partnern und Klienten in komplexen Notsituationen erfolgreich engagiert, darunter die Unterstützung für Bosnien

nach Kriegsende, die Hilfe für Ostasien nach der Finanzkrise, der Wiederaufbau in Mittelamerika nach verheerenden Wirbelstürmen, die Unterstützung für die Türkei nach schweren Erdbeben und der Wiederaufbau im Kosovo und in Ost-Timor.

Ungeachtet dieser beträchtlichen Fortschritte ist die Arbeit der Weltbank-Gruppe noch längst nicht beendet – und wird es auch nie sein, solange Entwicklungsprobleme noch immer größer werden.

Eine Chronologie wichtiger Ereignisse in der Geschichte der Weltbank finden Sie unter [Historische Chronologie der Weltbank-Gruppe](#).

Norwegische Delegation,
Bretton Woods,
Juli 1944

US-Finanzminister
Henry Morgenthau, Bretton Woods,
Juli 1944

Mutter mit Tochter, China, 1993